

Beitrag zum Internationalen Tag der Menschenrechte, dem 10. Dezember 2019

Papst Franziskus hat kürzlich eine engagierte Rede gegen Atomwaffen und Krieg gehalten, und zwar in der japanischen Stadt Nagasaki, die am 9. August 1945 durch eine US-amerikanische Atombombe zerstört wurde, wobei mehr als 70.000 Menschen zu Tode kamen. Aus dieser Rede möchte ich einige Sätze zitieren:

„Dieser Ort macht uns tiefer bewusst, welchen Schmerz und Schrecken wir Menschen einander zuzufügen fähig sind. Atomwaffen sind ein Anschlag auf die Menschheit, ihr Besitz ist grundsätzlich zu verurteilen. Eine Welt in Frieden und frei von Atomwaffen ist das Bestreben von Millionen von Männern und Frauen überall auf der Erde. Der Besitz von Atomwaffen und anderer Massenvernichtungswaffen ist nicht die geeignete Antwort auf den Wunsch nach Frieden und Stabilität. Frieden kann man nicht auf die Angst vor gegenseitiger Zerstörung aufbauen. Die Welt lebt in der abartigen Ideologie, Stabilität und Frieden auf der Basis einer falschen, von einer Logik der Angst und des Misstrauens gestützten Sicherheit verteidigen und sichern zu wollen. Am Ende vergiftet sie die Beziehungen zwischen den Völkern und verhindert jeden möglichen Dialog.

Das globale Wettrüsten vergeudet wertvolle Ressourcen, die doch zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung der Völker und des Umweltschutzes verwendet werden könnten.

In der Welt von heute, wo Millionen von Kindern und Familien unter menschenunwürdigen Bedingungen leben, ist es ein himmelschreiender Anschlag, wenn für die Herstellung, die Modernisierung, den Erhalt und den Verkauf von Waffen mit immer stärkerer Zerstörungskraft Gelder ausgegeben und damit Vermögen erzielt werden.

Um das Ideal einer Welt in Frieden und frei von Atomwaffen Wirklichkeit werden zu lassen, ist die Beteiligung aller notwendig! Einzelne, Religionsgemeinschaften, die Zivilgesellschaft, die Staaten im Besitz von Atomwaffen und atomwaffenfreie Staaten, private und militärische Bereiche sowie die internationalen Organisationen. Unsere Antwort auf die Bedrohung durch Nuklearwaffen muss gemeinsam und konzertiert sein und auf dem mühsamen, aber beständigen Aufbau gegenseitigen Vertrauens beruhen, das die Dynamik des gegenwärtig vorherrschenden Misstrauens durchbricht.“

Entnommen aus: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=56756>

Dazu noch drei Anmerkungen:

Drei Tage vor der atomaren Zerstörung Nagasakis hatten die USA über Hiroshima die 1. Atombombe gezündet, die über 140.000 Menschenleben gefordert hatte. Beide Atombomben waren rein kriegstechnisch völlig unnötig, sondern reine Machtdemonstrationen des US-Kriegskartells auf Kosten von über 200.000 Menschen und der völligen Zerstörung zweier Städte.

Heute planen die USA, für die Modernisierung und Aufstockung ihres Atomwaffenarsenals in den kommenden Jahren 1000 Milliarden US-Dollar auszugeben. Zu diesem Atomwaffenarsenal gehören auch ca. 20 Atombomben, die nicht weit von hier in Büchel in der Eifel lagern. Und was hat Außenminister Heiko Maas kürzlich dazu gesagt: Er möchte auf diese Atomwaffen, die auf deutschem Boden lagern, nicht verzichten.

Letzte Anmerkung: Die unvorstellbar hohe Summe von 1000 Milliarden US-Dollar geben die NATO-Staaten schon jetzt Jahr für Jahr zusammen für Militär und Rüstung aus. Dieser Wahnsinn muss ein Ende haben! Erheben wir unsere Stimmen gegen diesen Rüstungswahn!

Ansgar Klein, Aachen, den 10. Dezember 2019